

Stellungnahme des Stadtteilbeirats Gröpelingen der Freien Hansestadt Bremen zum Lärmaktionsplan in der Fassung vom 14.03.2014

Der Stadtteilbeirat hat sich in den vergangenen Jahren umfassend mit z. B. Beschwerden von Bürgern über Lärmquellen im Stadtteil beschäftigt. Im Rahmen dieser Befassung wurde der rechtliche Rahmen abgeklopft und festgestellt, das in diesem Bereich Landesrecht relativ wenig ausrichten kann.

Dies betrifft z. B.:

- Den Bau von Lärmschutzwänden an den Gleisanlagen der Strecke Bremen – Bremerhaven.
- Den Lärm z. B. der Fa. TSR Recycling aus dem Seehafengebiet des Industriehafens, in dem die TA Lärm nicht gilt. Die Fa. teilt jeweils ihre mehrtägigen 24-Std.Verladungen dem Ortsamt mit.
- Fehlende Lärmschutzwände an der BAB A28 Höhe Gewerbegebiet Schragestr. (Sander-Center).
- Erheblicher Lärm durch den nächtlichen Fahr- und Rangierverkehr der Hafenbahn z.B. im Bereich An der Finkenau oder Schiffbauerweg.

Der Stadtteilbeirat schließt sich der Bürgeranregung nach einer Überprüfung des Gleiszustandes der Hafenbahn (Listen-Nr. 261) an.

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen erwartet, das der Senat alles tut, um so schnell wie möglich den Ringschluss der A281 fertig zustellen. Nach den Prognosen würde sich dadurch eine Verringerung des LKW-Verkehrs auf der Bremerhavener Str. etc. und damit auch eine Lärmreduzierung ergeben.

Eine weitere Forderung ist, das sich die Landesregierung (über den Bundesrat) für verbesserte Möglichkeiten beim Bau von Lärmschutzwänden an Bahngleisen und Bundesautobahnen einsetzt um z: B. auch in Höhe des Oslebshauer Bahnhofs eine Lärminderung zu erreichen. Die gleiche Forderung bezieht sich auf eine möglichst anreizstarke lärmabhängige Trassenvergütung und bei der Umbaupflicht auf lärmärmere Güterwaggons.